

# Verein für Internationale Jugendarbeit

Au-pair in Paris - Erfahrungsberichte von Stella und Katharina, 2008

Mir geht es hier in Paris sehr gut, sodass ich nun doch bis zum Schuljahresende, also bis Anfang Juli, bleiben werde. Es gibt schon einige Au-pairs, die unzufrieden sind oder ihre Gastfamilie gewechselt haben, aber mir gefällt das Leben in dieser Familie meistens ganz gut. Natürlich gibt es mal Probleme mit den Kindern, z. B. wenn sie keine Hausaufgaben machen möchten oder ihre „bockigen Phasen“ haben, aber es sind nun einmal Kinder.

Freunde findet man Dank der Au-pair Treffen sehr schnell, sodass man Paris gut erkunden kann und ab und zu mal etwas Deutsches hört. Der „kulturelle Teil“ des Au-pair-Daseins wird außerdem gut durch die Angebote der Agentur, wie z.B. eine Führung durch die Oper oder die Passagen und Galerien ergänzt.

Stella

Paris – die Stadt der Liebe!? Aber auch die Stadt der berühmten (Eifelturm) und vielleicht weniger berühmten Sehenswürdigkeiten (Fotoausstellungen jeglicher Art und die Parks). Paris hat für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Dabei kommt es nicht darauf an, ob man lieber seine Zeit in den Einkaufsmeilen verbringt, die verschiedenen Museen besucht, wie das Louvre, das durch seine Pyramiden bekannt ist oder das Musée d'Orsay, was einmal ein Bahnhof war (sehr beliebt bei Kunstinteressierten). Jeden ersten Sonntag im Monat sind die öffentlichen Museen auch gratis, was man unbedingt ausnutzen sollte!

Das vij-Büro bietet auch regelmäßige Treffen an, das heißt jeden Dienstagabend und Donnerstagnachmittag. Diese Treffen helfen gerade am Anfang Freundschaften zu knüpfen. Man braucht auch keine Angst zu haben, dass man etwas Wichtiges vergisst zu besichtigen oder wo man vielleicht gar nicht gewusst hat, dass es das gibt, denn vij bietet auch Veranstaltungen an, wie Louvre-Besichtigungen.

Sprachschulen gibt es einige in Paris, auch darüber bekommt man hier vor Ort Informationen. Allerdings sollte man sich recht schnell anmelden, sonst sind die Plätze belegt. Die Sprachschulen haben alle unterschiedliche Preise und sind mit wenigen Ausnahmen auch sehr teuer! Deshalb sollte man sich vorher überlegen, was man mit den gewonnenen Sprachkenntnissen beruflich anstrebt, um dann eine passende Schule zu finden. Ich war auf der „Académie des Langues“. Das Geld pro Trimester habe ich von meinem Kindergeld bezahlen können. Von den Schulen bekommt man eine Bescheinigung, die man in Deutschland einreichen kann, um weiterhin das Kindergeld zu erhalten. Mit der Schule war ich sehr zufrieden. Ich habe viel gelernt, von der französischen Küche, über das Land, natürlich auch die Sprache und was ich auch sehr gut fand war, dass ich in einer Klasse mit Mädchen aus der ganzen Welt war. Ich habe somit auch viel über andere Kulturen kennen gelernt, was meiner Meinung nach ein guter Bonus ist.

Ein Auslandsaufenthalt ist nie verkehrt! Man lernt so viel Neues und wird auch um einiges selbständiger, dabei spielt es keine Rolle, wie lange man in einem anderen Land lebt. Wichtig ist nur, dass man sich in der Familie und der Umgebung wohl fühlt, man Spaß mit der Betreuung von Kindern hat und offen für Neues ist.

Katharina

\*Name wurde geändert